ENNSTAL UND DAS AUSSEER LAND

SAMSTAG, 1. APRIL 2006, SEITE 31

Im Sommer des Vorjahres haben die Bürgerinitiativen den Verhandlungstisch verlassen. Sie schwanken jetzt zwischen Rückkehr und Widerstand UG

Konsens oder Widerstand

Bürgerinitiativen machen die Rückkehr zum Verhandlungstisch von erfüllten Bedingungen abhängig – sie fordern „Gutachter des Vertrauens".

UTE GROSS

Die Bürgerinitiativen im Ennstal sind derzeit in Warteposition: Bereits im Juni des Vorjahres haben sie sich vom „runden Tisch", dem erweiterten Gremium zur Diskussion der Verkehrslösung verabschiedet und damit die Verhandlungsebene verlassen. Dieser Boykott ist noch nicht aufgehoben. „Wie sich die Sache weiter entwickelt, hängt von einigen Bedingungen ab", erklärt NETT-Sprecherin Barbara Stangel.

Speziell die SPÖ – Landeshauptmannstellvertreter Kurt Flecker und der Abgeordnete Ewald Persch – bemühen sich um eine Rückkehr der Initiativen. „Grundsätzlich sind wir dazu schon bereit, aber nur dann, wenn Ehrlichkeit und Fairness herrschen. Unsere zentrale Forderung ist, dass ein Gutachter unseres Vertrauens beigezogen wird", so Stangel. Das versprochene Umwelt-Mediationsverfahren habe nie stattgefunden, der von NETT genannte Gutachter sei quasi der Ersatz dafür. Beigezogen werden soll ein Experte der Technischen Universität Wien. „Diese Forderung ist bekannt, wir warten auf Antwort und davon hängt dann unsere Entscheidung ab – entweder Konsens, oder Widerstand", erklärt Stangel die weitere Vorgangsweise.

Sehr „erstaunt und auch irritiert" zeigte sich Stangel über Äußerungen des Neo-Landtagsabgeordneten Ewald Persch bei einer Pressekonferenz vorgestern (wir berichteten) in Liezen. „Ich habe bisher geglaubt, dass Persch den Konsens sucht, jetzt hört sich das plötzlich anders an. Persch macht sich selbst zum Beiwagerl der ÖVP. Er soll sich klar positionieren und sich klar machen, dass er jetzt der Chef im regionalen Planungsbeirat ist."

Dass jetzt eine vierspurig ausbaubare Trasse gesucht wird heißt für die Initiativen, „dass das mit einem bestandsnahen Ausbau nichts mehr zu tun hat, denn dann sind wir wieder am Ennstal-Talboden". Für nächste Woche sind Gespräche mit Umweltlandesrat Manfred Wegscheider und Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder fixiert.

KOMMENTAR

CHRISTIAN HUEMER

Bitte aufwachen!

2002: Eine 200 Kilogramm schwere Flügeltür erschlägt im Pestalozzi-Gymnasium Graz beinahe eine elfjährige Schülerin.

2003: In der Volksschule Riedelbach (OÖ) fällt eine mehrere hundert Kilo schwere Tafel einem Achtjährigen auf den Kopf – er stirbt.

2004: Im Grazer Keplergymnasium bricht eine 100 Kilogramm schwere Tafel aus der Verankerung, zum Glück wird ein 13-jähriger Schüler nur leicht verletzt.

2005: In der Salzburger Schule „Annahof" fällt einem Schüler beim Öffnen das Fenster aus der Verankerung: offener Bruch am Fuß.

2006: In der Hauptschule Bad Mitterndorf...

Damit diese Meldung nicht weitergeschrieben werden muss, könnte sich der Bad Mitterndorfer Gemeinderat endlich mehrheitlich für die Sanierung der Hauptschule entscheiden. Oder muss vorher etwas passieren?

Sie erreichen den Autor unter
christian.huemer@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Redaktion Liezen
Ute Groß, Christian Huemer, Christian Nerat
Fronleichnamsweg 4, 8940 Liezen,
Tel. (0 36 12) 25 5 70-0, Fax-DW 15
liered@kleinezeitung.at

(ANZEIGE) 10058218

13. April
Das ARKADE Pflänzchen!
Das „Größte" gewinnt Gutscheine von Cosmos.
ARKADE